

Call for Contributions

zum Tag der Lehre 2014

Der am 16.10.2014 an der FH St. Pölten zum dritten Mal stattfindende Tag der Lehre setzt sich unter dem Titel

„Lernraum der Zukunft“:

Neue Technologien – Kollaboration – Personalisierung“

diesmal mit Konzepten von Student Centered Learning im Kontext der Digitalisierung der Hochschullehre auseinander.

Die FH St. Pölten hat sich im aktuell laufenden Strategiezeitraum zur Aufgabe gesetzt den **„Lernraum der Zukunft“** in mehreren studiengangübergreifenden Projektinitiativen exemplarisch auszuloten. Begonnen wurde im WS 13/14 mit dem Entwicklungsprojekt **„Inverted Classroom“**, das versucht die *„Vorlesungsform für das 21. Jahrhundert“*¹ in ausgewählten Pilotprojekten zu erproben. Weitere studiengangübergreifende Entwicklungsprojekte rund um zukunftssträchtige didaktische Modelle sind in den kommenden Jahren geplant.

Darüber hinaus befinden sich die internationalen Hochschulsysteme aktuell in sehr dynamischen Zeiten, was spannende **Umsetzungen von Student Centered Learning mithilfe digitaler Medien** betrifft. Der aktuelle Hype um MOOCs ist dafür wohl das prominenteste Beispiel. Aber viele Experten sagen: **„MOOCs sind erst der Anfang – die großen Veränderungen kommen noch“**². MOOCs werden zwar als wichtige Katalysatoren für die intensiviertere Diskussion über die Zukunft der Hochschullehre gesehen, stellen selbst aktuell aber kaum mehr als *„digitale Kopien klassischer Lehre“* dar. Einiges, was da noch kommen könnte, ist bereits am Horizont auszumachen: intelligente Tutoring Systeme, die individualisiertes Feedback ermöglichen, Lernräume, die fundamental anders gestaltet und ausgestattet sind als unsere Hörsäle und Seminarräume heute, kollaboratives Lernen in Communities of Practice, die das klassische Vorlesungsmodell zunehmend unter Druck setzen u.v.a. Entwicklungen mehr.

Wir möchten am Tag der Lehre einige dieser Entwicklungen präsentieren und kritisch diskutieren. Primär aber wollen wir mit Good Practice-Beispielen bereits erfolgter Umsetzungen Mut zur eigenen Umsetzung machen.

¹ Loviscach, J., Spannagel, Chr. & Handke, J.: Vorlesung verkehrt, aber richtig. Hochschullehrer definieren alte Lehrkonzepte neu. Gemeinsame Pressemitteilung der Philipps-Universität Marburg, der Pädagogischen Hochschule Heidelberg und der Fachhochschule Bielefeld. <http://www.uni-marburg.de/aktuelles/news/2012b/invertedclassroom>; Zugriff am 20.3. 2014.

² Müller-Eiselt, R.: Mehr als (nur) MOOCs: Trends und Treiber der Digitalisierung der Lehre. Vortrag auf der 3. Inverted Classroom Konferenz in Marburg am 26.2. 2014. http://invertedclassroom.files.wordpress.com/2014/03/140226_mehr_als_nur_moocs.pdf; Zugriff am 20.3. 2014.

In diesem Kontext freuen wir uns über Beiträge zu:

- Umsetzungsvarianten und Praxiserfahrungen zum **Inverted-Classroom-Modell**:
 - Unterschiedliche Varianten von Videoproduktion und Videoeinsatz (Phase 1)
 - Unterschiedliche Varianten des Assessments der Phase 1
 - Erprobte Gestaltungsvarianten einer interaktiven Präsenzphase
 - Curriculare Integration von ICM: Modelle, Hindernisse, Erfahrungen
- Einbindung **neuer Technologien in der Lehre** (Integration von Mobile Learning, Social Media, interaktiven Whiteboards, intelligenten Tutor-Systemen, ...)
- Umsetzungsvarianten und Praxiserfahrungen **kollaborativen Lernens**, insbesondere mit großen Gruppen
- Umsetzungsvarianten und Praxiserfahrungen zu verstärkter **Personalisierung in der Lehre** (Tutoring-Modelle, (teil)automatisierte Feedback-Tools, differenzierte Lernpfade,...)
- **Physische Lernräume** an aktuelle und kommende Herausforderungen anpassen: wie sieht der ideale „Hörsaal“ für flexible Lernsettings aus? Welche Best Practice Beispiele gibt es dazu bereits?

Format der Einreichungen:

- **Präsentationen:**

Eine Präsentation dauert 30 Minuten (20 min. Vortrag + 10 min. Diskussion). Präsentationen sollten eine Verbindung von praktischen Erfahrungen mit theoretischen Konzepten gewährleisten und praxisrelevante Ergebnisse präsentieren.

- **Workshops:**

Workshops sind teilnehmerInnenorientiert: eine klar abgegrenzte Fragestellung wird - ausgehend von einem Impuls-Input der Workshopleitung - mithilfe der Vorerfahrungen, Ressourcen und Kompetenzen der TeilnehmerInnen bearbeitet. Ein Workshop dauert 90 Minuten und wird für eine Gruppengröße von max. 15 Tn geplant.

- **Alternative Formate** (Panels, Disputationen, Hands-on-Sessions, Videobeiträge, Poster u.a.m.):

Darüber hinaus soll einreichenden Personen oder Teams die Perspektive eröffnet werden weitere innovative Vermittlungsformate vorzuschlagen, die einen Bezug zum Rahmenthema der Tagung herstellen. Wir freuen uns insbesondere über Einreichungen, die den klassischen Rahmen von Tagungsbeiträgen sprengen. Die oben genannten Formate sind nur Beispiele, der Kreativität der Vermittlung sind hier nur wenige Grenzen (letztlich der inhaltliche und organisatorische Rahmen der Veranstaltung) gesetzt.

Procedere:

Ihr Beitragsabstract senden Sie bitte mittels beiliegendem Einreichungstemplate bis zum **30.4. 2014** an Wolfgang Gruber, E-Mail: wolfgang.gruber@fhstp.ac.at.

Bis zum **15. 5. 2014** wird über die Annahme Ihres Abstracts entschieden und Sie werden dann über das weitere Procedere informiert.

In weiterer Folge haben Sie die Möglichkeit Ihr Abstract zu einem vollwertigen **Publikationsbeitrag** auszubauen, der dann in den Tagungsband zum 3. Tag der Lehre aufgenommen und Ende des Jahres 2014 erscheinen wird. Die dafür notwendigen Spezifikationen erhalten sie nach Annahme Ihres Abstracts.